

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 22

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Kein Scheiterhaufen weit und breit 5

Nachruf: Jonas starb an Fischvergiftung –
und andere Epigramme
von Michael Augustin 6

Hanns U. Christen:

**Die Stadt mit
dem Vogel** 16

Bruno Knobel:
Von Spatzen, Kanonen und Frieden 22

Ernst P. Gerber:
Tresordenken im Bundeshaus 27

Ulrich Webers Wochengedicht:
Am nächsten schönen Wochenende 32

Vreni Hostettler: Frühlingsmilde 38

Max Rüeger:

**Solothurn
und die Folgen** 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 7

Hanspeter Wyss:

Wegwerfuhren 10

Jürg Furrer: St. Gotthard-Hospiz-Vision 19

H. U. Steger: Ferngesteuert? 23

René Gils:

**Das jähe Ende
einer «stern»-
Schnuppe** 26

Peter Hürzeler:
Variation zum Thema Frühling 29

Werner Büchi:
SBB-Kunden können mitentscheiden! 34

Cartoons von Barták 37

Hans Sigg: Bergführertragik –
Der Retter und der Gerettete 42

In der nächsten Nummer

**Die Erdrosselung
der freien Muse**

Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag


Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

 SCHWEIZER PAPIER

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Hausfrau zu einem im Stadt-
park an einen Baum gefes-
selten Mann: «Händ Sie zuefelig zwei
Chnirps gsee, wo Indianerlis schpiled?»

Patient: «Ich chume wäge
mim gschwulne Fuess.» –
Arzt, im Zeitdruck: «Scho guet. Händ Sie
en mitproocht?»

Sekretärin zur Kollegin:
«Werum brieggisch? Isch
dir öppe din Fründ untreu woorde?» –
«Jo, ali drüü.»

Gewerbeschullehrer zum
Stift: «Werum isch no kein
Meischer vom Himmel gfale?» – Lehr-
ling: «Welewäg wil keine dobe isch.»

Unter «Bemerkungen» steht
in Röbelis Schulzeugnis:
«Schwatz zuviel.» Der Vater fügt seiner
Unterschrift ein PS zuhanden des Lehr-
ers an: «Sie sollten seine Mutter hö-
ren!»

Das Grosi zum 22jährigen
Enkel, der just im Begriff
ist, unter der Woche mit Freundin und
Auto auszufahren: «René, muesch nid
go schaffe hüt?»

René: «Nei, Grosi, ich ha vom Chef
frei überchoo.»

Grosi verständnisvoll: «Aha, doo isch
hüt tänk wider emol mini Beärdigung.»

Zürcher Möwe zu einer kla-
genden Kollegin: «Werum
bruuchsch es Abfüermittel?» – «Wili sit
drüü Taag nöd chan uf sHans-Wald-
mann-Denkmal.»

Kollegin I: «Min Fründ sait
immer, ich heig e klassisch
Figur. Was isch eigetli klassisch?»
Kollegin II: «Ales wo alt isch.»

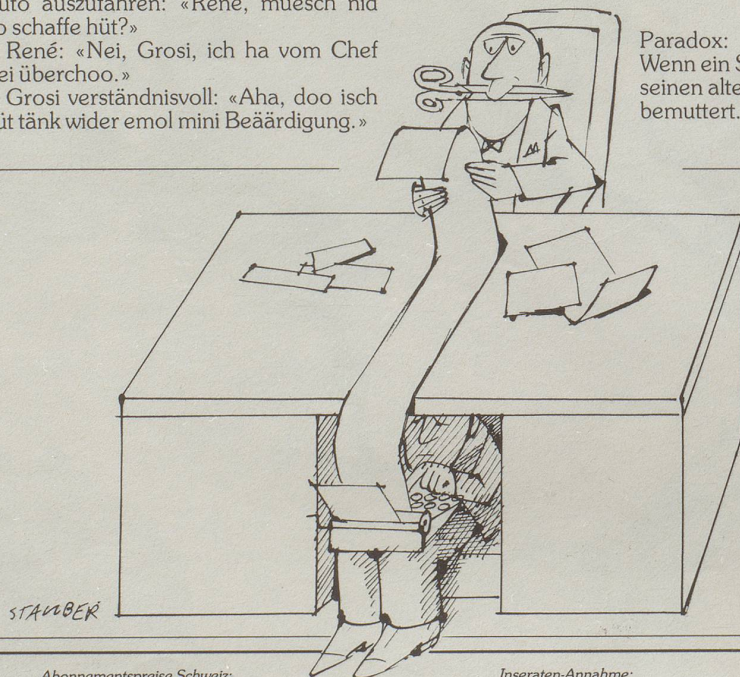
Spettfrau zur Kollegin, die
eine neue Herrschaft ange-
treten hat: «Wie gfallts dir bis Direk-
ters?»

«Nid schlächt, aber en Huuffen Aar-
bet. Tänk, die sind eso dräckig, das jede
Tag baded.»

Gesprächsfetzen: «De Beet-
hoven hät schlächt ghöört
und guet komponiert. Und üseri moder-
ne Komponischte ghöored guet.»

Die gut gekurvte Barmaid
zum skeptischen Gast:
«Mein Lieber, an mir ist alles echt.»
Dann, seine begehrliehen Blicke mög-
licherweise falsch deutend, vorsichtig:
«Natüürlü ussert em Schmuck.»

Paradox:
Wenn ein Sohn
seinen alten Vater
bemuttert.



STABER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.